

7.B.

Spiritualität

Oberstufe



Die hohe Akzeptanz des Wortes «Spiritualität» erstaunt. Der Begriff wirkt frisch, macht neugierig, gibt sich unkonventionell und schwebt frei über Kirche und Religionen. Wenn es sein muss, kommt Spiritualität ohne Gott aus. Aber was Spiritualität denn genau meint, ist kaum zu erfassen. Folgende Erzählung mag einen Aspekt andeuten. Knud Rasmussen brachte von einer Forschungsreise in den hohen Norden eine Geschichte mit nach Hause. Eine alte Inuit-Frau erzählte ihm aus dem Erzählschatz ihres Volkes: «Um die grossen Wale zu ehren mussten jedes Jahr neue Lieder zum grossen Fest gedichtet werden. Um diese neuen Hymnen und Worte zu finden, begaben sich alle Erwachsenen, Alte und Junge, in ein grosses Festhaus, löschten das Licht und wurden still. Nun warteten sie auf die neuen Worte und Hymnen. Ihre Überzeugung war, dass die Gesänge in der Stille wie Blasen aus dem Meer aufsteigen werden.»

Ruedi Scheiwiller, Dozent RefModula



Grundlagen und Reflexion

Der Sprung in den Brunnen

Eine Gebetsschule. Hubertus Halbfas
Patmos; ISBN 978-3-8436-0014-9



Was Hubertus Halbfas hier gelungen ist, sucht seinesgleichen. Wenn ein Buch sich 30 Jahre nach dessen Erscheinen ungebrochener Nachfrage erfreut, weil es nichts von seiner geistigen und geistlichen Frische, Originalität und erzählerischen Kraft verloren hat, darf man es zurecht als Klassiker bezeichnen.

Das Buch spricht Leserinnen und Leser persönlich an. Die Dialoge zwischen Lehrer und Schüler fesseln. Gewohnte Ansichten über Ich, Gott und Gebet werden feinsinnig befragt und hinterfragt. Die Texte beleuchten verengte Gebets- und Gottesvorstellungen und finden Lücken in ein neues offenes Land. Die eingestreuten Kurzgeschichten sind sorgfältig ausgewählt und integriert. Leserinnen und Leser mit einer christlichen Sozialisation finden hier eine Fülle von Anregungen zur spirituellen Reflexion und Vertiefung.

Anregungen zur Umsetzung

Mit den kurzen dialogischen Texten, den Erzählungen und Symbolen können Unterrichtende der Oberstufe vielfältige, niederschwellige und anregende Arbeitsstationen zum Thema Spiritualität und Gebet erarbeiten. Für viele Jugendliche ist das Thema hoch intim. Darum empfiehlt es sich für eine Wahlmöglichkeit zu sorgen und verschiedene Arbeitsstationen anzubieten.

Für Feiern und Jugendgottesdienste sind viele Texte attraktiv.

Anregung zum Arbeiten mit einem Paradoxon von Laotse

Laotse

Geht man nicht aus der Tür,
kennt man die Welt
Blickt man nicht aus dem Fenster
Sieht man des Himmels Weg.
Je weiter man ausgeht,
desto weniger kennt man.

Verfremdung von Ruedi Scheiwiller

Geht man/frau aus der Tür
kennt man den Himmel
Blickt man/frau aus dem Fenster
sieht man/frau den Erden Weg.
Je weiter man in sich geht
desto mehr kennt man.

Meditieren hilft! Eine praktische Einführung für alle

Martin Steiner / Pascal Mösl

Herder; ISBN 978-3-451-30680-8



Der Ratgeber öffnet mit leicht praktizierbaren Übungen Zugänge zur eigenen inneren Tiefe. Die Texte entspringen der langjährigen Erfahrung der beiden Schweizer Autoren mit sich und den Menschen, denen sie in Seelsorge und Therapie begegnen. Das Buch setzt keine bestimmte Glaubensrichtung voraus, sondern betrachtet Meditation aus therapeutischer Erfahrung. Es richtet sich an Menschen, die spirituelle Lebenshilfe suchen und eine persönliche Spiritualität entwickeln wollen.

Dank verständlicher Sprache finden die Autoren den Weg zu ihrer Leserschaft. Sie sprechen voraussetzungslos alle Interessierten an. Die meditativen Übungen sind leicht verständlich. Sie wollen Körper und Geist zentrieren und entspannen. Der Weg führt nach Innen und sucht dort das Göttliche. Zwischen religiösen Glaubensinhalten und erfahrbarer universeller Spiritualität wird unterschieden.

Anregungen zur Umsetzung

Das Buch bietet sich als niederschwellige Eröffnung einer Themenreihe zum Meditieren an. Kurze und liturgisch einfach gestaltete Achtsamkeitsübungen zur Körperwahrnehmung, zum Atem oder zum achtsamen Gang zu Beginn der Lektion oder einer thematischen Unterrichtsreihe sind möglich.

Es ist wichtig, dass die Jugendlichen dazu eingeladen werden und zwischen verschiedenen Methoden wählen können. Spiritualität lässt sich nicht verfügen, schon gar nicht in einer Gruppe gleichaltriger Jugendlicher. Dieses achtsame Tun ist sorgfältig zu begründen. Jugendliche wollen den Lerngewinn für ihr Leben angedeutet haben. Er könnte als eine Art Erprobungshandeln oder Experiment gedeutet werden. Eine Auswertung danach ist unerlässlich. «Was hat es mit mir gemacht und was bringt denn so was?» Spannend kann auch die Frage sein, ob Männer oder Frauen auf andere Formen der Achtsamkeit ansprechen.

Spiritualität

4

Spiritualität wiederentdecken

Kindern und Jugendlichen Lebensräume öffnen

Hans-Rudolf Stucki

Rex; ISBN 978-3-7252-0963-7



Der Alltag von Kindern und Jugendlichen ist heute vorwiegend von Leistungsdenken und Konsumieren bestimmt. Was ergänzt ihn zu einem gelingenden und erfüllten Leben?

Der Autor zeigt und deutet Äusserungsformen kindlicher und adoleszenter Spiritualität und legt dar, wie Kinder und Jugendliche auch spirituell durch die Entwicklungsjahre begleitet werden sollen. Er sensibilisiert Eltern und Bezugspersonen dafür, den Kindern und Jugendlichen in einer spirituellen Dimension neue Lebensräume zu eröffnen und ihnen damit Lebenssinn zu vermitteln. Ausgehend von einer Fülle von Beispielen aus seiner psychotherapeutischen Praxis und anhand von Fragen und Empfehlungen zeigt er Möglichkeiten auf, wie die spirituelle Dimension in den Alltag einbezogen werden kann.

Hans-Rudolf Stucki spricht voraussetzungslos alle Eltern und Bezugspersonen an. Er plädiert dafür, dass Spiritualität als eine Dimension anerkannt wird, die existenziell zum Menschen gehört. Wo sie fehlt, fehlt Sinn. Das Buch bestärkt Unterrichtende, mit allen Jugendlichen Spiritualität zu erkunden und zu erproben.

Die Kapitel schliessen mit einer Zusammenfassung, Fragen an die Leserinnen und Leser und Empfehlungen.

Anregungen zur Umsetzung

Für Unterrichtende der Oberstufe können die Fragen am Schluss der Kapitel der Selbstreflexion dienen. Die Empfehlungen richten sich meistens an Eltern und Erzieherinnen und Erzieher. Einige könnten aber auch didaktisch wertvoll sein.

Wir leben in Beziehungen

Arbeitshilfe für die Konfirmationsarbeit. Verschiedene Autoren

TVZ; ISBN 978-3-290-17725-6



Das umfangreiche Schweizer Lehrmittel für die Konfirmationsarbeit bietet ein Kapitel «Spiritualität entdecken» an.

Anschliessend an die Inhaltsübersicht finden sich gebündelt auf dreieinhalb Seiten Grundlageninformationen und theologische sowie didaktische Überlegungen. Insbesondere werden die Themen der fünf Bausteine begründet. Einleitende Überlegungen und Fragen schicken die Oberstufen-Unterrichtenden in die persönliche und didaktische Vorbereitung. Fünf Anregungen, wie die Unterrichtseinheiten eröffnet werden können, sind kurz skizziert und das Anspruchsniveau an die Jugendlichen genannt.

Bausteine

Wohin soll denn die Reise zum Thema gehen? Attraktive Karten stellen den Jugendlichen die Bausteine vor. Durch ihre Wahl werden sie am Unterrichtsprozess beteiligt.

- Wie ein Baum: Meditationen zu Psalm I
- Danken, klagen, bitten
- Das Kirchenjahr – im Rhythmus des Lebens
- Einen Kreuzweg der Gegenwart gestalten
- Singen, schweigen, beten: Eine Taizé-Feier gestalten

Zu jedem Baustein ist ein Unterrichtsverlauf dargeboten und die Methoden beschrieben. Weitere Anregungen, biblische Bezüge und anschlussfähige Themen sind genannt. Die Fülle des Materials und die strukturierte Darstellungsweise machen die Arbeitshilfe für Oberstufenunterrichtende zum Thema «Spiritualität entdecken» zu einer wertvollen Fundgrube. «Spiritualität entdecken» eignet sich für den Kirchlichen Unterricht und für die Konfirmandenarbeit. Sie nimmt Jugendliche als Mitglieder ihrer Kirche ernst und ist sich zugleich um derer spiritueller Heterogenität bewusst.

Anregungen zur Umsetzung

Die kreative Baum-Meditation zu Psalm I eignet sich, um niederschwellig existenzielle Fragen aufzunehmen. Der Ablauf ist einsichtig und das Material ansprechend und pflanzenfertig im Materialteil und auf der DVD abgelegt. Der liturgische Abschluss bündelt die Baumwerke der Jugendlichen und stellt sie in einen «transzendenten Raum». Auch Jugendliche mit distanzierter Kirchlichkeit könnten sich darauf einlassen.

Anregend ist auch die Idee, einen «Kreuzweg der Gegenwart» in 14 Stationen zu gestalten. Diese orientieren sich an der Passion Jesu und leiten an, den Transfer in die Gegenwart zu machen. Meine Anregung: Ausgehend von den Auferstehungserzählungen des Neuen Testaments Stationen für einen «Auferstehungsweg der Gegenwart» entwickeln.

www.spiricache.at

Spirituelle Orte finden und auf der Website teilen. Spiricache ist eine Aktion der Katholischen Jugend und des Weltdorfes St. Gabriel der Steyler Missionare.



Kein Buch, sondern eine spannende Website sei hier vorgestellt. Die Idee ist faszinierend und für Jugendliche interessant.

Jugendliche teilen sich gegenseitig ihre spirituellen Orte mit. Sie hinterlegen in einem Schatzkistchen Lieblingsprüche, Lieblingslieder und Lieblingsgebete. Diese spirituellen Orte mit den Schatzkistchen werden mit GPS markiert und lassen sich mit Handys aufspüren. Im Dialogteil kommentieren und ergänzen Finderinnen und Finder den spirituellen Ort. Die Website wurde in Österreich und Bayern entwickelt. Die Orte befinden sich darum mehrheitlich in diesen Gebieten.

Die Idee ist spannend und kann mit einer Klasse regional umgesetzt werden.

Anregungen zur Umsetzung*Ideenskizze ohne Website*

Die Idee lässt sich abgespeckt mit einer Klasse umsetzen. Jugendliche fotografieren mit ihren Handys ein oder zwei spirituelle Orte, drucken die Fotos aus und nehmen sie in den Unterricht mit. Sie geben dem Ort einen Namen, beschreiben, was für sie an diesem Ort «spirituell» ist und suchen treffende Texte, Lieder und Gebete. Danach stellen sie in Kleingruppen die Orte einander vor. Foto und Material werden für alle kopiert, ausgelegt und auf einer Landkarte gekennzeichnet.

Wer möchte, kann die anderen zu diesem Ort einladen. Für eine bestimmte Zeit (eine Woche?) ist an diesem spirituellen Ort eine «Schatzkiste» versteckt mit Texten, Gedanken, Sprüchen, Schokolade...

Rückmeldungen werden im Unterricht aufgenommen.

Mythologische Landschaft Schweiz

Mythos und Kult im Alpenland

Kurt Derungs

Amalia; ISBN 978-3-905581-02-7



Mächtige Berge, zauberhafte Seen und wunderbare Flusstäler prägen die natürliche Landschaft der Schweiz. Ebenso besitzt dieses Land eine sprachliche und kulturelle Vielfalt, die in jeder Region zu erleben ist. Doch die Landschaft Schweiz hat auch eine mystische Dimension mit alten Kultplätzen, mythischen Orten und traditionellen Ritualen im Jahresbrauchtum. Diese reiche Kulturgeschichte der Schweizer Mythologie wird in diesem Buch in einem ausführlichen Überblick dargestellt. Fast in jeder Gegend beschreiben die hier versammelten Autoren eine besondere Naturstätte, sei dies ein mythischer Berg, eine Schlucht, ein Hügel, eine Quelle, ein Baum oder ein sagenhafter Kultstein. Für Reisende, die eine gehaltvolle Information über ein Landschaftsthema der Schweiz suchen, ist dieses Buch ein wertvoller Reisebegleiter.

Anregungen zur Umsetzung

Das Buch bietet Hintergrundinformationen für Oberstufenunterrichtende. Die Landschaftsmythologie nach Kurt Derungs beschäftigt sich mit der kulturgeschichtlichen Naturverbundenheit und erklärt im Rahmen der Ethnologie die vielfältige Mensch-Natur-Beziehung. Es ist eine religionskundliche und mythologische Sicht auf die Natur. Viele Jugendliche sind offen für die Natur und die Besonderheiten einer Landschaft. In ihnen bildet sich ein Gefühl aus für Heimat und ein Sensorium für ein «Mehr-Sehen und -Spüren». Zugleich brauchen sie von den Unterrichtenden naturwissenschaftliche (Geologie) und psychologische (Tiefenpsychologie) Orientierungsmodelle, um andeuten zu können, was in Menschen abgeht.

Unterrichtende durchforsten zusammen mit den Jugendlichen ihre Region nach landschaftsmythologischen Besonderheiten, z.B. nach Schluchten, Felsen, Höhlen, Bäumen, Wäldern, Quellen... oder nach Sakralorten, die mit besonderen Naturformen verbunden sind: Kapellen, Quellgrotten, Kreuze... Gemeinsam werden ausgewählte Orte besucht und über ihre Ausstrahlung und Bedeutung für Jugendliche nachgedacht. Man kann dazu auch einen Mythos erzählen und erforschen, was Besuchende an diesem Ort machen. Inhaltlich kann eine Verbindung zu religionsgeschichtlichen Zeugnissen in der Bibel (Altäre, Höhenheiligtümer, Bäume...) und deren Kritik gemacht werden. Mit einer kleinen Liturgie (Stille-/Achtsamkeitsübung, Psalm, Schöpfungstext, Lied...) kann dieser Besuch abgeschlossen werden.

Ideenbuch Landart

500 Inspirationen für Naturgestaltungen rund ums Jahr

Marc Pouyet, AT Verlag, 2009, 978-3-03800-357-1

**Ideenbuch Landart**

Eis und Schnee, Blätter und Blüten, Holz und Schlamm, Kiesel und Sand – die Natur bietet uns eine Fülle an Materialien in unterschiedlichen Formen, Farben und Texturen. Sie weckt Emotionen und Bilder und lädt uns ein, auf kreative Weise sanft einzugreifen und mit den vorgefundenen Elementen fantasievolle Gestaltungen anzufertigen – flüchtige, vergängliche «Kunstwerke» auf Zeit.

Anregungen zur Umsetzung

Es braucht Mut, während der kurzen Unterrichtszeit, so viel Zeit für eine kreative Naturgestaltung einzusetzen. Aber Spiritualität ist nun halt einfach unproduktive Zeit. Und gerade darin liegt ihr Wert. Es bieten sich Wahlkurse, Wochenende oder Lager an. Die Jugendlichen müssen für ein solches Projekt gewonnen werden (Lernchance fürs Leben, Bedeutung). Nicht alle werden darauf einsteigen. Alternative Angebote sollen bereitstehen.

Die Anlage muss klar strukturiert sein. Eine Hilfestellung wie Werkprozesse ablaufen, kann den Jugendlichen Halt geben.

Anschliessend ist eine Auswertung angezeigt. Weitere Schritte können sein: Fotografieren, Werk betiteln, Gedanken zum Werkprozess niederschreiben, Werk besichtigen und Künstlerin/Künstler berichten lassen, Werkbetrachtung. Auch hier sind ein liturgischer Abschluss und eine inhaltliche Vertiefung zum Thema Spiritualität angezeigt.



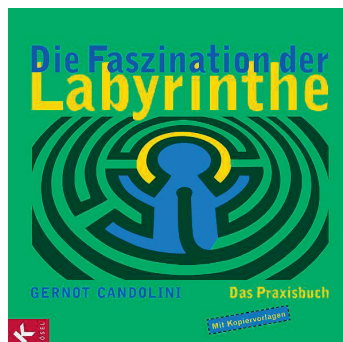
Labyrinth, Inspiration zur Lebensreise

Gernot Candolini

Herder, Freiburg; ISBN 978-3-451-31596-1

Das Labyrinth ist ein uraltes Symbol der Menschheit. Bis heute geht eine magische Anziehungskraft von den in allen Kulturen verbreiteten Labyrinth aus. Menschen, die den Labyrinthweg gehen, spüren eine geradezu meditative Kraft. Vielleicht ist es die Sehnsucht, in der eigenen Mitte anzukommen, die sie dazu bringt, dem verschlungenen Weg des Labyrinths zu folgen, denn anders als im Irrgarten führt der Weg des Labyrinths immer in die Mitte. Mit seinen vielen Wendungen lässt sich der Labyrinthweg auf den Lebensweg beziehen: Jeder kommt im Zentrum, bei sich selbst an, mag der Lebensweg auch noch so verschlungen und voller Rückschritte sein und scheinbar vom Ziel wegführen. Wendungen und Rückschritte gehören zum Lebensweg wie auch zum Weg des Labyrinths. Und doch darf man darauf vertrauen, im Zentrum anzukommen. Das Labyrinth lehrt Geduld und Achtsamkeit, das Ankommen in der Mitte schenkt Harmonie, Gelassenheit und Ruhe. Der griechischen Mythologie nach befindet sich das erste Labyrinth auf Kreta.

Eine Fundgrube mit Geschichten, Labyrinth-Formen, Verbreitung von Labyrinth, poetischen Texten, berührenden Erzählungen und stimmungsvollen Fotografien.



Die Faszination der Labyrinth

Gernot Gandolini

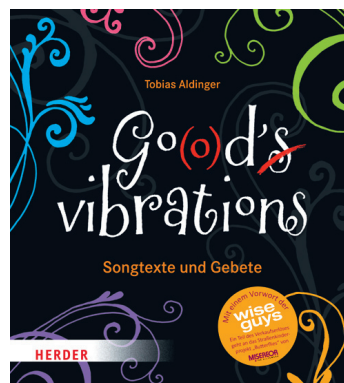
Kösel; ISBN 978-3-466-30659-6

Nach einer Einführung in die Geschichte und Symbolik des Labyrinths mit vielen Fotos bietet das Praxisbuch Anregungen für die Arbeit mit dem Labyrinth. Jede Kopiervorlage ist sorgfältig erstellt und mit einem einführenden Fachkommentar versehen. Zwei bis drei ausformulierte Tipps regen zum Bau, Nachdenken, Feiern und Meditieren an.

Anregungen zur Umsetzung

Die Arbeit mit Jugendlichen zum Symbol Weg, Irrgarten und Labyrinth ist vielversprechend. Jugendliche bedenken niederschwellig ihren Lebens- und Glaubensweg. Nach einer Hinführung zur Arbeit mit Symbolen ist ein künstlerischer, kreativer Teil angesagt. Das Symbol (Weg, Labyrinth, Kreuzung, Sackgasse, Mitte, Wende...) wird mit ausgewählten Materialien, Tüchern, Kreiden, Steine, Materialien aus dem Raum... dargestellt und aufgebaut. Die Jugendlichen geben den Werken einen Titel und beschreiben Prozess und Bedeutung.

Ein begehbare Labyrinth, z.B. mit Kreide auf einem Platz, lädt zum spirituellen Gehen ein. Ob alle Jugendlichen singend im Pilgerschritt das Labyrinth begehen wollen, ist abzuklären!



Go(o)d's vibrations

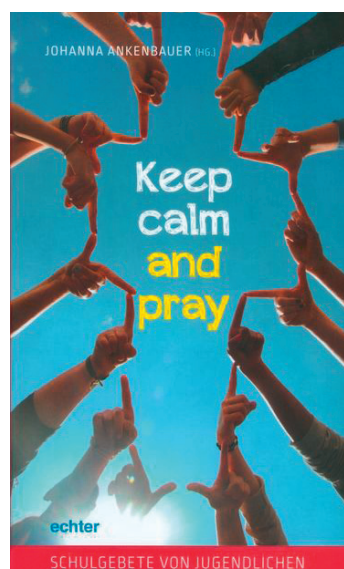
Songtexte und Gebete

Aldinger, Tobias

Herder; ISBN 978-3-451-71164-0

Glaube und Religion sind langweilig und haben nichts mit unserem heutigen Leben zu tun? Tobias Aldinger und die WISE GUYS beweisen das Gegenteil! Aktuelle Popsongs enthalten oft religiöse Inhalte und Fragen. Das Buch «Go(o)d's vibrations» kombiniert Auszüge aus diesen Songtexten mit einem Gebet oder einem Gedanken-

impuls und bildet so eine spannende Mischung, die sich an der Lebens- und Glaubenswelt Jugendlicher orientiert.



Keep calm and pray

Schulgebete von Jugendlichen

Johanna Ankenbauer (Hrsg.)

Echter Verlag; ISBN 978-3-429-03776-5

Wie beten Jugendliche in einer Zeit der Social-Media-Dominanz? Wofür beten Jugendliche, die in unserer Wohlstandsgesellschaft doch alles haben? Und beten Jugendliche überhaupt noch? Die Schülerinnen und Schüler eines Projektseminars der Oberstufe des St. Ursula-Gymnasiums in Würzburg versuchen, in eigenen Gebeten Antworten auf diese Fragen zu geben. Mit Gedanken des alltäglichen Lebens, aber auch Impulsen rund um das Kirchenjahr bieten sie eine völlig neue Mischung authentischer und nachdenklicher Texte.

Neben den typischen Sorgen von Schülerinnen und Schülern greifen die Gebete und Meditationen auch Themen auf, die man in gängigen Sammlungen nicht findet: Fasching, Facebook, Sport und auch die Umwelt. Mit vielen Illustrationen der Schülerinnen und Schüler.

Anregungen zur Umsetzung

Einige dieser Gebete wirken konservativ kirchlich. Sie bringen wenig Überraschendes oder frische Formulierungen. Andere Gebete sind authentischer. Ihre Sprache fühlt sich neu, echt und unverbraucht an. Hier ist es, als gäben sie einen Blick in die Seele der Jugendlichen frei.

Neben nichtsprachlichen Formen der Spiritualität lohnt es sich mit Jugendlichen in die Gebetssprache einzutauchen. Mit authentischen Gebeten von Jugendlichen kann ein Einstieg gewagt werden, bei dem auch Kirchenferne wenig Widerstände zeigen. Anschließend kann mit Gebeten von Jugendlichen aus dem kirchlichen Milieu und mit ausgewählten Psalmtexten gearbeitet werden. Mit diesem Einstieg finden Jugendliche Worte, um eigene Gebete zu formulieren. Bei der Präsentation muss die Intimität gewahrt bleiben. Während einem Konfirmandenjahr können Gebetstexte von Jugendlichen gesammelt werden und (ev. anonymisiert) in Jugend-Gottesdiensten Eingang finden.

Wie aus Wandern Pilgern wird – Mit Jugendlichen einen Pilgertag planen und gestalten



Können wir rausgehen? Ausserschulische Lernorte

Religion 5–10 Nr. 17/2015

Zeitschrift

Mirjam Stude (Hrsg.) Friedrich Verlag

Existenzielle Themen werden in Beziehung mit einem Pilgertag gesetzt.

Anleitung für Lehrpersonen und Materialheft.



Schritt für Schritt zum Horizont

Ein Pilgerwerkbuch

Georg Magirius

Herder; ISBN 978-3-451-31311-0

Gebete, Impulse, Meditationen, Lieder, Bibeltexte etc. Das Material ist gegliedert nach Stationen und Situationen, die einem auf so gut wie jedem Weg begegnen, wie etwa Aufbruch, Anstieg, Aussicht, Stille, Rast und Ankunft. So ist ein rascher Zugriff möglich. Die Fülle an Vorschlägen lässt eine individuelle Gestaltung für jede Gruppe und jedes Pilgerziel zu. Mit dem Lesebändchen und dem flexiblen Einband wird das Buch zum idealen Pilger-Begleiter.

Anregungen zur Umsetzung

Grundsätzlich lässt sich auch mit Kindern in Begleitung pilgern. Pilgern mit Oberstufeng jugendlichen in Verbindung mit jungen Erwachsenen, die sich freiwillig für ein Pilger-Angebot anmelden (z.B. Wahlkurs, Nachkonfirmandenlager...), scheinen mir passend zu sein. Sie brauchen wiederum viel Zeit. Schritt für Schritt wird der äussere und innere Weg begangen. Er will von einer Unterrichtsperson, einer Pilgerleitung sorgfältig und stufengerecht geführt werden. Verschiedene Stationen (Symbol Weg, Muschel, Ort...) geben Anregungen zur inneren Vertiefung.

Weitere Informationen:

Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Website Pilgern: www.refbejuso.ch/inhalte/pilgern.html

Impressum

Herausgeber: Katechetik
Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Redaktion: Katharina Wagner

Autor: Ruedi Scheiwiller, Dozent Refmodula

Lektorat: Karin Freiburghaus

Gestaltung: Beatrix Nicolai

Foto: Seite I, Ruedi Scheywiller, Labyrinth in Luterbach

Ausleihorte: Kirchliche Bibliothek
Altenbergstrasse 66, 3013 Bern

Kirchliche Bibliothek
Frutigenstrasse 8, 3600 Thun

Kontakt: katharina.wagner@refbejuso.ch

Download aller «z.B.»: www.kirchliche-bibliotheken.ch/zb

